

INHALT

Teil I: (Pragma-)Linguistische Beschreibung	1
Kap. 1. Sprechakttheoretische Rekonstruktion als Theorierahmen für linguistische Beschreibungs- und psycholinguistische Erklärungsaspekte	
1.1. Der Sprechakttheoretische Grundansatz	2
1.2. Die Anschließbarkeit psycholinguistisch-psychologischer Theorieansätze	11
1.3. Bewertung des Forschungsstandes und Entwurf eines Forschungsplans	20
Kap. 2. Kategorien des Dementis: Ironie als uneigentlich-kontrastiver Sprechakt	
2.1. Ironie als indirekter oder uneigentlicher Sprechakt?	30
2.2. Kategorien des ironischen Dementis	33
2.3. Die illokutive Ebene: ironisches Dementi ohne illokutive Dissoziation und als Mehrfachrealisierung illokutiver Akte.	45
2.4. Das ironische Dementi auf propositionaler Ebene: Ironie als uneigentlich-kontrastives Sprechen	53
Kap. 3. Ironiesignale: Sprechakttheoretisch re-konstruiert	
3.1. Kritik der klassischen Konzeption der Ironiesignale	58
3.2. Kategoriensystem für (sprachliche) Ironie, 'signale' als Störfaktoren des Sprechakts	62
3.3. Zur Brauchbarkeit der rekonstruierten Ironie, 'signale': Anwendung des Kategoriensystems auf den Beispielpool.	74
Zusammenfassung Teil I: (Pragma-)Linguistische Beschreibung	78

Teil II: Psycholinguistische Erklärungshypothesen	83
Kap. 4. Erster Heuristik-Ansatz: Erhebung Subjektiver Theorien als Rückgriff auf das Alltagswissen normaler Sprachbenutzer	
4.1. Berechtigung der Heuristik-Relation	84
4.2. Methodik: halbstandardisiertes Interview und Struktur- Lege-Technik zur Rekonstruktion Subjektiver Theorien	86
4.2.1. Entwicklung des Interviews	87
4.2.2. Die Struktur-Lege-Technik (SLT)	101
4.3. Erhebung von Subjektiven Theorien über Ironie	106
4.3.1. Durchführung der Rekonstruktionen	106
4.3.2. Die Daten: 20 Subjektive Theorien über Ironie	109
4.4. Auswertung: Ausdifferenzierung, Ergänzung und Erwei- terung der Rahmentheorie.	150
4.4.1. Umriss einer alltagspsychologischen Ironiedefinition.	151
4.4.2. Einzelne Konstruktextplikationen unter deskriptiver und explanativer Perspektive	154
4.4.3. Differenzierung und Integration: abgrenzbare Subkonstrukte von Ironie	156
Kap. 5. Zweiter Heuristik-Ansatz: Inhaltsanalyse eines Pools von 140 Beispielen alltagskommunikativer Ironie	
5.1. Erklärungshypothesen und inhaltsanalytisches Kategoriensystem.	160
5.1.1. Differenzierte Reformulierung der Erklärungshypothesen zu Produktion und Rezeption von Ironie	160
5.1.2. Kategoriensystem für Beispiele ironischer Sprechakte	165
5.1.3. Durchführung und Auswertung	174
5.2. Fokussierung und Präzisierung des Erklärungsansatzes zur situationalen Genese von Ironie.	179
5.2.1. Rückbezug auf die vier Subkonstrukte von Ironie	181
5.2.2. Der Sonderstatus des Typs ‚liebvolle Ironie‘	189
5.2.3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei ‚negativen‘ Ironietypen	195
5.2.4. Die zentrale Genese-Hypothese für den paradigmatischen (‚negativen‘) Typ der sich wehrenden Ironie	200
5.3. Explizierende Ausdifferenzierung der Erklärungshypothesen zur personalen Genese von Ironie	203
5.3.1. Integration der ‚Subjektiven Theorien‘-Heuristik und der Hypothesenfokussierung zur situationalen Genese	204

5.3.2.	Konstruktauswahl und -explikation.	210
5.3.3.	Konstrukte-Netzwerk als Hypothesenexplikation.	222
5.4.	Spezifizierung der Hypothesen zur Wirkung und Bewertung von Ironie	227
5.4.1.	Rekonstruktion der drei ‚negativen‘ Ironietypen	230
5.4.2.	Differenzierung der Wirkungs- und Bewertungshypothesen für die Ironietypen.	236
	<i>Zusammenfassung Teil II: Psycholinguistische Erklärungshypothesen . . .</i>	<i>243</i>
	Teil III: Anhang	247
Kap. 6.	Pool von 140 alltagskommunikativen Ironiebeispielen	248
Kap. 7.	Interview, Strukturbilder und Verbalisierung des konsensualen Strukturbildes des Interviewpartners D.H.	358
Kap. 8.	Literatur	376